

Ergebnisprotokoll

**der 72. Sitzung des Integrationsbeirates Nord am 10. Juni 2026
im Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 36, 30165 Hannover**

Anwesende Mitglieder:

Fakhria Ahmad, Lidwin Carmala Anton Rajanathan, Viktor Bobryk, Khaliuna Chuluunbaatar, Angelika Jagemann, Selma Karateke, Yvonne Marchewitz, Ayhan Okumuş, Andreas Peters, Svenja Schlüter, Vitalii Shutkevych, Adhanet Woldeselassie

Es fehlten:

Anja Alswenh-Kurz, Niklas Brandes, Nadine Kilinc, Kirsten Köpge, Vanessa Selma Özdemir, Ömür Türk, Monika Windhorn,

Gäste:

Tatiana Ilchenko und Victor Amponsah (BI Glücklicher Regenbogen); Sabine Alsleben (Werft 64 e. V.), Eby Tangara und Armin Wühle (Prisma Queer Migrants e. V.)

Verwaltung:

Stephan Kaczmarek (Stadtbezirksmanagement Nord, OE 18.62.13)

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung

Angelika Jagemann begrüßt die Mitglieder und Gäste und erläutert kurz, dass wegen Terminen der Antragsteller*innen die Reihenfolge der Projektvorstellungen gegenüber der vorab versandten Tagesordnung geändert wird.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der Sitzung am 18. März 2026 gibt es keine Anmerkungen oder Korrekturwünsche.

3. Projektanträge

3.1. Prisma Queer Migrants e. V. – “Migrants Power House”

Herr Tangara und Herr Wühle erläutern die Grundidee des Projekts: Der Verein bringt grundsätzlich verschiedene marginalisierte Gruppen (Queers und Migrant*innen) zusammen und möchte auch mit diesem Workshop-Format das Kennenlernen und Verstehen fördern. Der Einstieg erfolgt über eine Schreibwerkstatt und Gesprächsrunden. Mit der anschließenden interaktiven Performance „Eating With Hands“ wird das Miteinander vertieft und ein Themenfokus gesetzt: Essen ohne Besteck ist vielfach stigmatisiert. Durch die Einordnung mit persönlichen Erlebnissen aus verschiedenen Kulturen und das eigene Erleben und soll der Blick umgekehrt werden. Die Workshops werden ehrenamtlich durchgeführt. Sie richten sich ausdrücklich auch an Menschen aus dem Stadtbezirk, Veranstaltungsort ist die Initiative Hüttenstraße und eine Kooperation mit Unter einem Dach ist eine Option. Der Eintritt für den gesamten Sonntag ist mit 18 Euro (mit Essen und Konzert) kalkuliert – mit Staffelpreisen, um allen die Teilnahme zu ermöglichen. Der Veranstaltungszeitraum im Antrag umfasst die gesamte Spanne von Vorarbeit bis Abrechnung, Veranstaltungstag ist der 20. September 2026.

Auf Nachfrage von Yvonne Marchewitz, ob die Durchführung auch möglich wäre, wenn die Förderung durch den Integrationsbeirat Nord nicht in der beantragten erfolgen würde, erklärt Herr Wühle, dass der ebenfalls angefragte Integrationsbeirat Vahrenwald-List leider erst wieder am 01. September – und damit für die Projektplanung zu spät – tagt und dann nur eine Durchführung mit reduziertem Inhalt und Umfang bliebe.

Auf Nachfrage von Fakhria Ahmad, ob die Veranstaltung regelmäßig stattfindet oder einmalig bleibt, teilt Herr Tangara mit, dass das Projekt erstmalig stattfinden soll und eine

Wiederholung von den Erfahrungen abhängt. Es gibt aber grundsätzlich ein jährliches Festival des Vereins im September, das im letzten Jahr rund 100 Besucher*innen hatte und ab diesem Jahr auch über die Nordstadt (Vereinssitz) hinaus beworben werden soll.

3.2 Werft 64 Hannover e. V. – „Werken und Basteln“

Frau Alsleben führt zum Antrag aus: Angeboten werden soll das Basteln mit Lasercutter, wie bereits im Projektantrag im vergangenen Jahr formuliert und im Integrationsbeirat vorgestellt. Auf Nachfragen aus dem Integrationsbeirat ergänzt sie, dass

- die Angebote von ihr selbst (mit Aufwandspauschale beschäftigt), Nick Dönecke und Esther Grothe durchgeführt werden,
- dienstags oder samstags stattfinden sollen,
- aktuell zehn bis 15 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren, darunter nur zwei ohne Migrationshintergrund, an den Regelangeboten teilnehmen
- es montags und freitags ein Angebot für alle und mittwochs eine Mädchengruppe gibt (jeweils 16:30 bis 18/ 18:30 Uhr)
- und die geplanten Flyer für die Bewerbung des Laserprojekts bei Eltern gedacht sind.

Aus dem Integrationsbeirat kommt dazu der Hinweis, dass die Website auf der Terminseite nur eine Aktion 2017 nennt und als letzte Aktivität das Weihnachtsbasteln im vergangenen Jahr zeigt; auch im Stadtteil findet keine Werbung für das generelle Angebot der Werft statt und selbst am Standort der Werft gibt es keine Informationen.

3.3 Bürgerinitiative Glücklicher Regenbogen – „Das kleine Libellchen – Mehrsprachiges Vorlesen für Kinder“

Frau Ilchenko plant, sechs oder sieben mehrsprachige Jugendliche in einem dreistündigen Angebot rhetorisch auszubilden, damit sie dann nachmittags an Grundschulen die von ihr verfasste Geschichte „Das kleine Libellchen“ auf Deutsch und in ihrer Muttersprache vortragen können. Die Kinder schauen sich dann die Sprachregion(en) gemeinsam auf der Karte an und singen Lieder auf Suaheli und Akan und tanzen dazu.

Auf Nachfragen aus dem Integrationsbeirat teilt Frau Ilchenko mit, dass die Veranstaltung in der Schule noch nicht abgesprochen ist und sich auf eine einmalige Durchführung in einer Schule bezieht und auch noch nicht klar ist, ob das im Rahmen eines Ganztagsangebotes oder danach stattfinden wird. Perspektivisch könnten die neu von den Kindern zu entwickelnden Geschichten künftig nach dem gleichen Konzept vorgetragen werden. Frau Ilchenko ist nach ihrer Aussage gut vernetzt und optimistisch, dass das funktioniert; der Vater eines Grundschulkindes aus der Bürgerinitiative übernimmt die Projektleitung. Die Bürgerinitiative besteht seit 25 Jahren und entstand aus der Nachbarschaft in Hainholz und Vahrenwald rund um den Knoevenagelweg. Die Mittel zur Sprachförderung an Grundschulen hat Frau Ilchenko bisher nicht erwogen – sie hält die Idee eher für ein geeignetes Projekt für den Integrationsbeirat. Dass die Kinder dem folgen und daraus etwas mitnehmen können, haben positive Erfahrungen in der Grundschule Hägewiesen gezeigt.

Adhanet Woldeselassie beschreibt Ihre Erfahrungen mit den Angeboten der BI als sehr positiv: Ihre Kinder haben an früheren Projekten teilgenommen und singen die Lieder daraus bis heute. Fakhria Ahmad bittet darum, auch unterdrückte Sprachen wie das Kurdische mitzudenken.

=====

Nichtöffentlicher Teil

=====

4. Projektpatenschaften – Berichte und Dokumentation

Svenja Schlüter teilt mit, dass das Stimmtraining aus dem Folgeprojekt von Marianne Iser morgen (11. Juni 2026) um 09:30 Uhr und auch am 21. Juni von 12 bis 14 Uhr stattfindet.

5. Verschiedenes/ Termine

- Selbstverteidigungskurs für Frauen

Svenja Schlüter stellt als Reaktion auf die Diskussion um das Unsicherheitsgefühl von Frauen hier im Integrationsbeirat die Projektidee vor, einen Selbstverteidigungskurs unter Leitung der ehemaligen Jugendkontaktbeamtin Petra Dreyer durchführen zu lassen. Sie hat sich bereits ein Angebot dafür machen lassen (3-4 Trainer*innen, an einem Samstag von 10 bis 15 Uhr oder an drei Montagen von 17 bis 18:30 Uhr für 18 Frauen in einer Sporthalle der Polizei in der Linsingenstraße zum Preis von 600 Euro). Svenja Schlüter könnte aber die Projektorganisation erst 2027 wieder ermöglichen. Die anwesenden Integrationsbeiratsmitglieder befürworteten einen solchen Antrag einmütig; Andreas Peters kümmert sich um eine entsprechende Antragstellung durch die Caritas.

- August-Sitzung = letzte Sitzung der Wahlperiode

Angelika Jagemann weist darauf hin, dass die kommende Sitzung im August die letzte in der Wahlperiode ist – und dass damit für sie und ggf. auch einige andere die Mitgliedschaft im Integrationsbeirat endet. Sie schlägt daher vor, ein Mitbring-Buffer zu veranstalten. Nach kurzer Absprache verständigen sich die Mitglieder darauf, dass ein Buffet bereitgestellt werden soll und die Möglichkeit besteht, etwas beizutragen (dann bitte zur Planung kurze Information an Stephan Kaczmarek).

- Delegiertentreffen

Yvonne Marchewitz berichtet, dass im Delegiertennetzwerk über die Bezeichnung „Integrationsbeiräte“ diskutiert wurde. Die Mehrheit hält am bisherigen Begriff fest, Yvonne Marchewitz hatte sich gegen die Beibehaltung ausgesprochen.

- Teilnahme am Vorlesetag

Yvonne Marchewitz schlägt vor, wieder am Bundesweiten Vorlesetag (20. November 2026, siehe <https://www.alf-hannover.de/projekte/vorlesetag> und www.vorlesetag.de) teilzunehmen. Details sollen in der August-Sitzung besprochen werden.

- Fastenbrechen in den Stadtbezirken

Auf Nachfrage von Stephan Kaczmarek verständigen sich die Mitglieder darauf, dass der Integrationsbeirat in der Zusammensetzung nach der Kommunalwahl entscheiden soll, ob und ggf. wie er die Idee eines Fastenbrechens im Stadtbezirk aufgreift.

Die nächste Sitzung des Integrationsbeirats Nord findet am 26. August statt.

Sitzungsende: 19:50 Uhr.

22. August 2026

Für das Protokoll:

Stephan Kaczmarek (OE 18.62.13)